

"7-Zonen-Haus" bei Los Angeles = Une maison à sept zones près de Los Angeles = A house in seven zones near Los Angeles

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«7-Zonen-Haus» bei Los Angeles

Une maison à sept zones près de Los Angeles

A house in seven zones near Los Angeles

Architekt: Rodney Walker
Beverly Hills, Calif., USA



Ansicht von Süden.
Vue du sud.
View from the south.

The entire building from the north.
La maison entière vue du nord.
Gesamtansicht von Norden.

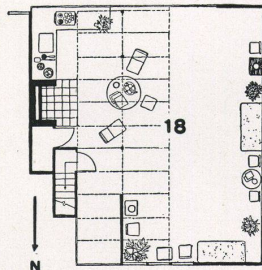
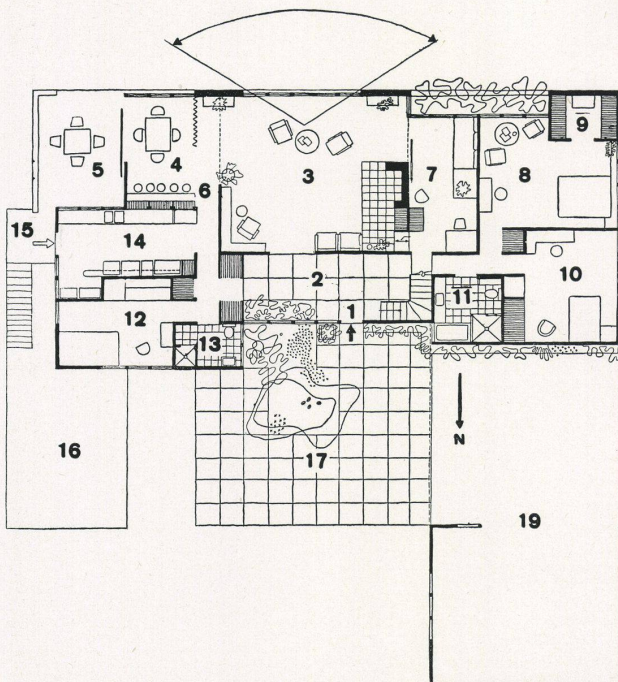




Eingangshalle mit Treppenaufgang zur Dachterrasse.

Hall d'entrée avec l'escalier conduisant à la plate-forme.

Entrance hall with the stairs to the roof terrace.



Der Standort des Hauses an der südwestlichen Ecke eines großen Berghanges in der Nähe von Los Angeles wurde wesentlich durch die einzigartige Aussichts-lage auf die Stadt und das Meer bestimmt. Eine tropische Vegetation bildet den natürlichen Rahmen des Hauses. Die Wahl des Bauplatzes wurde weitgehend durch die schützenden Terrainerhebungen, welche zu beiden Seiten des Hauses liegen, beeinflusst.

Im Aufbau und Grundriß des Hauses dominiert als wesentlichster, räumlicher Faktor, die gesamte Organisation der übrigen Räume bestimmend, die durchgehende Nord-Süd-Verbindung des Wohnraumes mit der Loggia. Diese Verbindung öffnet das Haus gegen Süden und Norden in die Landschaft und bildet eine freie durchgehende räumliche Bewegung, welche dem Haus eine konstante Beziehung mit der expressiv-tropischen Situation der Umwelt gibt.

Mit dem Wohnraum zusammenhängend gestaltet wurde das Studio und der EBraum, welche durch bewegliche Wände und Schiebetüren in vom Hauptraum getrennte separate Räume verwandelt werden können.

Durch diese Verbindung mit den links und rechts vom zentralen Wohnraum liegenden Räumen entsteht eine weitere räumliche Querbewegung über den innen gelegenen EBplatz, zu dem unter einer Pergola liegenden zweiten EBplatz im Freien hinaus und stellt damit eine weitere Beziehung mit der äußeren Umgebung her. Der Wohnraum, wie alle übrigen Räume, wurde mit Sperrholz verkleidet. Fünf große, von der Decke bis an den Fußboden reichende Fenster be-

Grundrisse / Plans / Ground plans

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Halle / Hall
- 3 Wohnraum / Séjour / Living-room
- 4 EBraum / Salle à manger / Dining-room
- 5 EBplatz im Freien / Coin pour les repas en plein air / Corner for outdoor meals
- 6 Frühstücksbar / Petit bar pour les déjeuners / Breakfast bar
- 7 Studio / Study
- 8 Elternschlafzimmer / Chambre des parents / Parents' bedroom
- 9 Ankleideraum / Cabinet de toilette / Dressing room
- 10 Kinderzimmer / Chambre d'enfant / Nursery
- 11 Badzimmer / Bain / Bathroom
- 12 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 13 Toilettenraum / Toiletttes / Lavatory
- 14 Küche / Cuisine / Kitchen
- 15 Kücheneingang / Entrée de cuisine / Kitchen door
- 16 Offener Wirtschaftsraum / Office ouvert / Open service room
- 17 Patio / Cour intérieure / Patio
- 18 Dachterrasse mit EB- und Schlafmöglichkeit / Plateforme avec coin pour les repas et couchette / Roof terrace with corner for meals and sleeping berth
- 19 Garage

stimmen die Lichtführung des gesamten Raumes und gewähren gleichzeitig eine außerordentliche Rundschau in die Landschaft. Regale für Bücher und längs der Wand angebrachte Zeitschriftenregale bilden zusammen die Leseecke im Wohnraum, welcher durch das große Cheminée seine Bestimmung als zentraler Aufenthaltsraum im Hause erhält. Beide EB-räume stehen in direkter Verbindung mit der dahinter liegenden Küche. Eine Fluoreszenzröhrenanlage, welche der Decke entlang durch das Studio und den EBraum führt, bildet die beleuchtungstechnische Einrichtung für alle drei Räume.

Eine eingebaute Glaswand zwischen Wohnraum und der daneben liegenden Eingangshalle, welche oben mit einer hitzeabsorbierenden Glasdecke versehen ist, gibt der Eingangshalle eine kühle Brillanz. Gleichzeitig hat diese Glaswand die Aufgabe, die Lichtreflexe der Fensterfront im großen Wohnraum aufzufangen.

Eingangshalle und Patio sind mit braungetönten Zementplatten ausgelegt. Die Pflanzenzone dehnt sich über den Patio aus und setzt sich in der Eingangshalle fort. Die im EBraum eingebauten Wandschränke öffnen sich sowohl gegen die Küche wie gegen die EBzimmerseite. Der hinter den beiden EBplätzen sich befindende Küchenraum enthält neben den notwendigen organisatorischen Einrichtungen eine eingebaute Waschmaschine, wodurch ein separater Waschräum überflüssig wird. Eine abdeckbare Gleitrinne befördert Büchsen und Abfälle in einen außerhalb des Hauses liegenden Behälter.

Das Studio, das mit einer vollständigen Ateliereinrichtung ausgestattet ist, dient

Der geöffnete Wohn-EBraum.
La salle de séjour ouverte.
The open living- and dining-room.



EBzimmer mit EBplatz im Freien gegen Osten.
Salle à manger et coin pour les repas en plein-air
vus vers l'est.

Dining-room and corner for outdoor meals to the
east.

mit seiner breiten eingebauten Sofafront gleichzeitig als Gästezimmer. Die Fluoreszenzröhren hinter Mattglas an der Decke geben dem Studioraum eine geeignete Arbeitsbeleuchtung.

Der Eltern- und Kinderschlafräum liegen an der westlichen Seite des Hauses, von den übrigen Räumen abgetrennt, mit Rundsicht auf den Hügel und die Eukalyptusbaumlandschaft. Die Sperrholzwandverkleidung des Elternschlafzimmers erhielt einen scharlachroten Anstrich. Die Fenster hinter dem Bett sind oben aus hellem, unten aus dunklem Glas. Ein blauer Teppich vervollständigt die farbliche Eleganz des Raumes. Alle Wäschebehälter sind eingebaut, während die Kleiderschränke im angrenzenden Ankleideraum konzentriert sind.

Neben der Eingangshalle befindet sich ein weiteres Schlafzimmer, welches als Gästezimmer oder als Dienstbotenzimmer verwendbar ist. Farbliche Gestaltung: türkis mit brauner Decken- und Kastenverkleidung.

Über dem Eltern- und Kinderschlafräum, von der Eingangshalle durch eine Treppe erreichbar, liegt die große, teilweise gedeckte Dachterrasse mit Schlaf- und Ausruhemöglichkeiten für die warme Jahreszeit. Ein an den Kamin anschließendes Eßbuffett mit daneben liegendem Eßplatz vervollständigen die Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien.

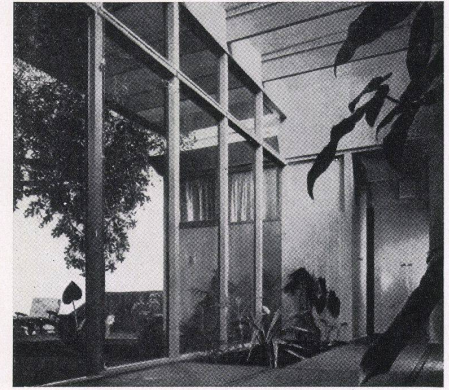
Konstruktive Angaben:

Als Baumaterial wurde für das ganze Haus Holz verwendet. Einzig das Cheminée und die Balkonbrüstung des Eßplatzes im Freien sind in unverputztem Mauerwerk

ausgeführt. – Aus konstruktiven Überlegungen wurde der Grundriß auf einem Raster von 90/90 cm aufgebaut. Diese Grundrißdisposition ermöglichte die Einführung eines einheitlichen, immer gleich bleibenden Ständerabstandes und damit auch die Verwendung von Standelementen und deren Beschränkung auf wenige Typen (feste Außen- und Innenwandelemente, Fenster und Türen). Bei den festverglasten Teilen wurde das Konstruktionsholz direkt als Fensterrahmen verwendet, d. h. das Glas wurde zwischen die ausgefälzten, 10/10 cm starken Holzständer geschoben und verkittet.

Sämtliche Innenwände sind mit naturbelassenen Sperrholzplatten verkleidet. Zur Anwendung kamen Mahagoni und ein helles Holz mit streifenartigem Fournierbild. Die Decken sind ebenfalls größtenteils mit hell gestrichenen Sperrplatten verkleidet; einzig im Wohnraum sind die Sparren sichtbar gelassen und in der Eingangshalle wurde die ganze Decke in Glas ausgeführt.

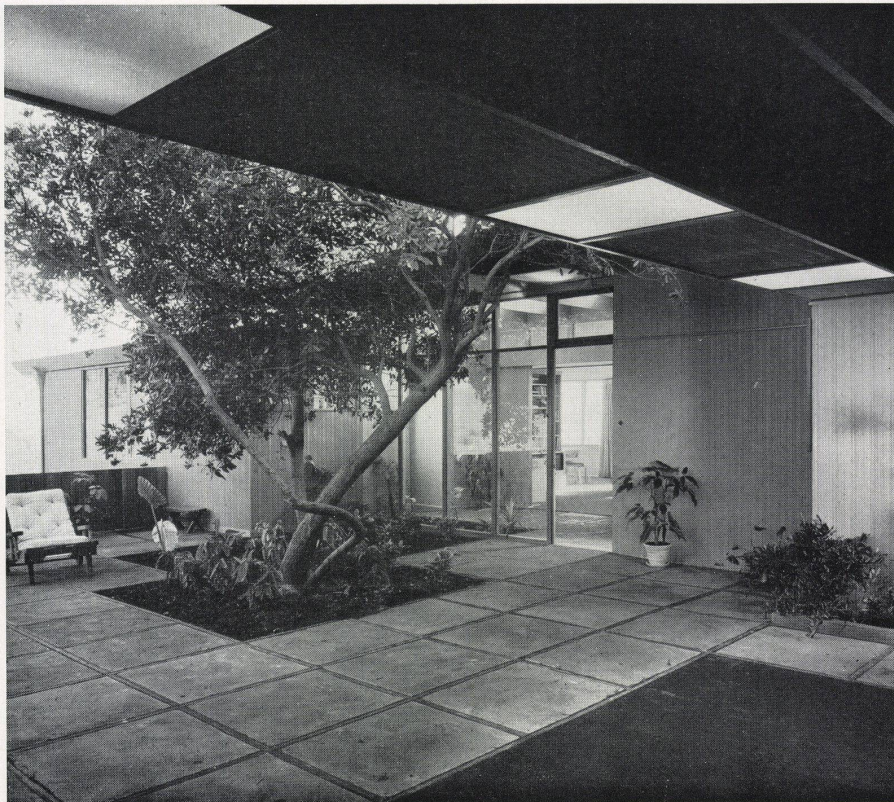
In der kalten Jahreszeit wird das Haus durch eine Decken-Strahlungsheizung erwärmt. Die Heizschlangen sind zwischen den Sparren ca. 10 cm über den Sperrholzdecken frei aufgehängt. Zur Erhöhung des Wärmeabsorptionsvermögens des Holzes wurde die Oberseite der Sperrplatten schwarz gestrichen. Über den Heizschlangen wurde eine Aluminiumfolie, die die aufsteigende Wärme nach unten reflektiert, angeordnet und darüber eine 8 cm starke Glaswolle-Isolationsschicht. Die einzelnen Raumgruppen können durch Zimmerthermostaten unabhängig voneinander in Betrieb gesetzt und reguliert werden.



Blick von der Eingangshalle gegen den Patio.

Vue du hall d'entrée vers la cour intérieure.

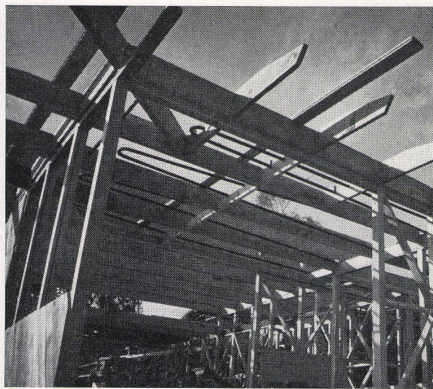
View from the entrance hall towards the patio.



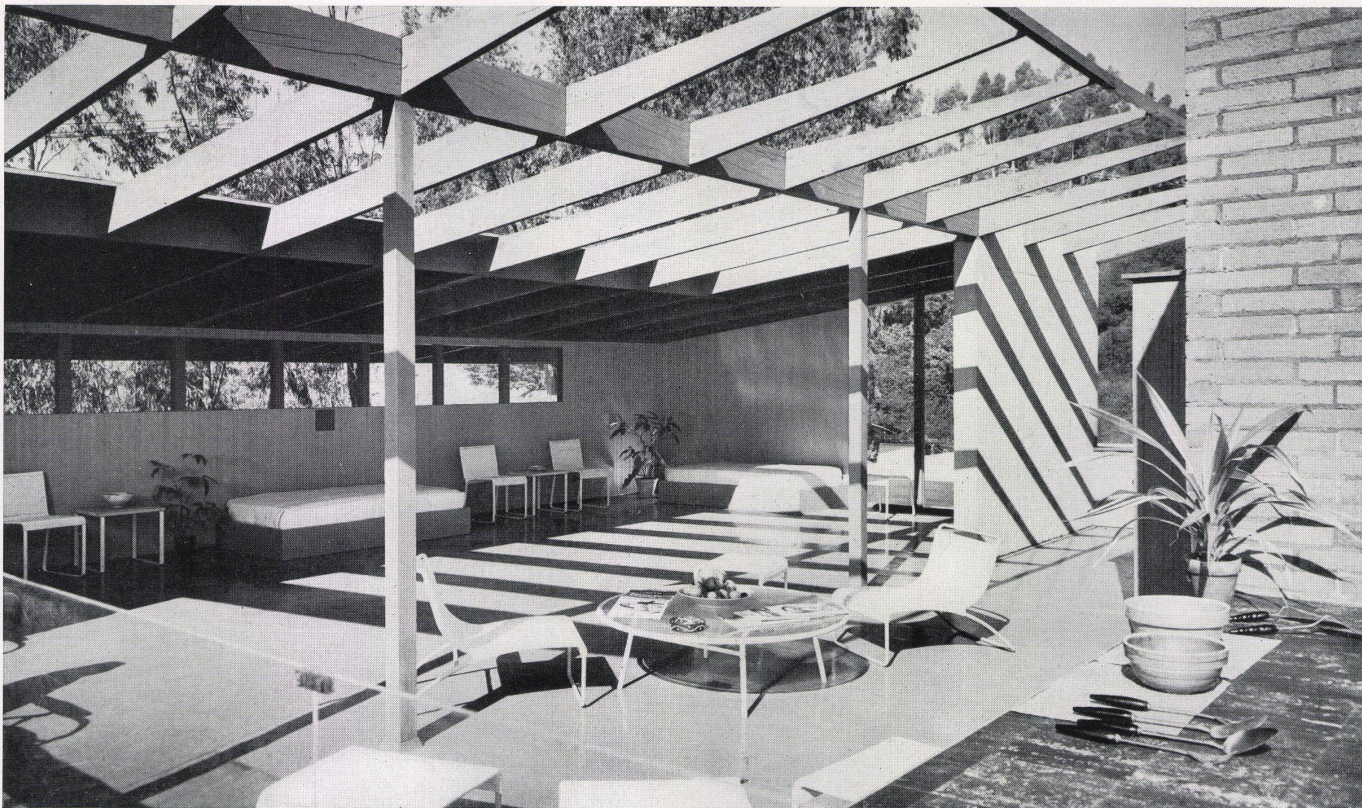
Patio mit Eingang.

La cour intérieure avec l'entrée.

Patio and entrance.



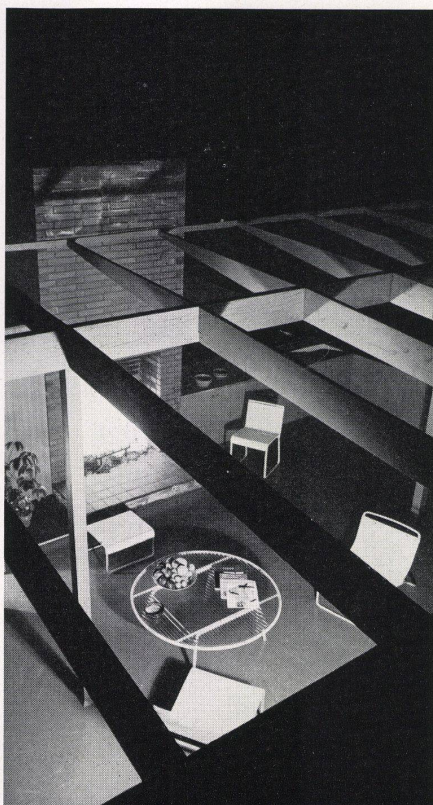
Detail der Konstruktion.
 Détail de la construction.
 Detail of the construction.



Die teils offene, teils gedeckte Dachterrasse mit Schlafgelegenheit im Freien.

La plateforme, moitié ouverte, moitié abritée, avec des couchettes en plein-air.

The roof terrace with its sheltered and its open part, with open-air sleeping berths.



Sitzplatz auf der Dachterrasse mit Cheminée.

Un coin confortable sur la plateforme, avec une cheminée.

Corner for sitting-out on the roof terrace, with chimney-piece.